

# Thomas Wanninger holt sich den Premieren-Sieg

1. Kaitersberg-Trail: Läufer des WSV Viechtach kommt nach 2:34:04 Stunden im Ziel an – Starter loben Streckenverlauf

Von Richard Richter

**Bad Kötzing.** „Niemand hat gesagt dass es leicht wird“ – die Ansage zum Kaitersbergtrail dürfte sich am Samstag für die meisten der 444 Starter bewahrheitet haben. War der „Kinelauf“ schon eine Herausforderung, so steigerte der Trail dies nochmals. Nach 30 Kilometern und 1400 Höhenmeter war es dann Thomas Wanninger vom WSV Viechtach der mit der phänomenalen Zeit von 2.34,04 Std. die Ziellinie überquerte. Bei den Damen war Sabine Wurmsam nicht zu schlagen und war nach 3.12,52 Std. wieder im Schulsportstadion.

Eine Werbung für die Stadt und den Verein, eine anspruchsvolle Strecke, motivierte Teilnehmer und ideales Laufwetter: Der Kaitersberg-Trail schaffte bei seiner Premiere gleich eine tolle Punktlandung. Das dem so war, war sicher auch dem organisierenden TV Bad Kötzing zu verdanken, der mit seiner erfahrenen Helferschar eine Glanzleistung hinlegte. Entspannt war deshalb auch Alois Brandl im Vorfeld. „Mir geht's gut, die Erfahrung vom Kinelauf hilft uns immens und ich habe ein tolle Truppe hinter mir, die das kann“, sagte der Abteilungsleiter und einer der Hauptorganisatoren kurz vor dem Start.

Um Punkt 10.05 Uhr ging's los: Start und Ziel: Bad Kötzing. Höhe Startort: 399 Meter, höchster Punkt: 1101 Meter, Distanz: 30 Kilometer, Gesamthöhenmeter: 1400 Meter, Anteil Trails an der Gesamtstrecke: 70 Prozent – das sind die Kerndaten zum Kaitersberglauf, der am Samstag seine Premiere feierte. Und dann hieß es 100 Prozent Spaß und 70 Prozent Trails.

Oder auf die Strecke umgelegt: Erst über die Wiesenlandschaft bei Sperlhammer entlang, dann ansteigend Richtung Reitenberg wo die Läufer eine erste größere Zahl an Zuschauern erwartete.

Weiter führte der Weg über unmarkierte Wanderwege zwischen den beiden Hauptwanderwegen



Holte sich in 2.34,04 Stunden den Sieg bei der Premiere des Kaitersberg-Trail: Thomas Wanninger vom WSV Viechtach.



Sie standen auf dem Treppchen: Die jeweils drei Zeitschnellsten bei den Damen und Herren.

Richtung Gipfelkreuz am Kaitersberg. Von dort dann wieder zurück nach Reitenberg, ehe sich die Teilnehmer Richtung Hudlach orientierten. Von dort aus führt der Weg wieder zum Kamm, hin-

ter der Kötztlinger Hütte vorbei, an der wieder ein Menge an Zuschauern wartete, die die Läufer anfeuerten und selbst live miterleben, welche Leistungen die Teilnehmer an den Tag legten. War



Die insgesamt 444 Starter lieferten sich auf den 30 Kilometern und 1400 Höhenmetern spannende Positionskämpfe. – Fotos: Richard Richter

dieser Streckenabschnitt durchlaufen, hieß es kurz bergab und dann wieder Richtung Kamm weiter zu laufen, um sich dann Richtung Eschlsaigen zu orientieren. Von dort folgte dann eine weitere

Bergaufpassage zum Bereich, um den Riedelstein, ehe es von dort immer den Kamm entlang wieder in Richtung Kaitersberg ging. Auf dem Weg dorthin ist sicher der schönste Teil der Strecke.

War das Gipfelkreuz zum zweiten Mal passiert, konnten sich die Athleten dann schon in Richtung Bad Kötzing orientieren. Wieder auf Wanderwegen oder Wiesenpassagen ging es zurück zum Schulsportplatz. Das Feld zog sich langsam auseinander, früh wurden dagegen die Favoriten ausgemacht, die sich an die Spitze setzten. Mit einem enormen Tempo wurde die Strecke angegangen. Noch unter der von den Organisatoren geschätzten Laufzeit war dann Thomas Wanninger gegen 12.39 Uhr in Sichtweite des Stadi-ovals und überquerte nach genau 2.34,04 Std. das Zielband. Kurz hinter ihm der Lokalmatador Markus Mingo, gefolgt von Johannes Haueis. Bei den Damen war es fast noch enger als bei den Herren. Letztlich setzte sich Sabine Wurmsam mit 3.12,52 Std. durch. Auf Platz zwei mit einer Zeit von 3.15,23 Std. die Lamerin Steffi Koller, gefolgt auf Rang drei von Barbara Poxleitner.

„Ich kam gut in die Gänge, musste mir bergauf einen Vorsprung herauslaufen, nachdem die Konkurrenz bergab Vorteile hat“, sagte ein nach wenigen Minuten nach dem Zieleinlauf schon wieder erholter Sieger Thomas Wanninger. Nach der Trail-Premiere war aus dem Läuferfeld nur Positives zu vernehmen, wurden Organisation und insbesondere der Streckenverlauf gelobt. „Ein Aushängeschild für die Stadt und den Verein“, sagte hinterher Carola Höcherl Neubauer bei der Siegerehrung, bei der sie unisono mit dem dritten Bürgermeister, Franz Gregori, die Veranstaltung und das Organisationsteam herausstellte.

„Mit Alois Brandl, Max Hochholzer und Christian Vill samt deren fast 80 Helfern an der Seite ist mir um derartige Veranstaltungen nicht bange“, so die Gesamtvorsitzende. Bei der Siegerehrung durften sich die jeweils drei Bestplatzierten jeder Altersstufe neben einen Sachpreis auch um die verdienten Medaillen freuen, während die drei Gesamtbesten bei den Herren und Damen auch noch eine monetäre Zuwendung erhielten.